



DOTTIKON ES – Erneute Umsatzsteigerung und Reingewinn

Dottikon, Schweiz, 27. November 2015 – Die als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner positionierte und auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien mit Sicherheitskritischen Reaktionen spezialisierte DOTTIKON ES-Gruppe hat per 30. September das erste Geschäftshalbjahr 2015/16 abgeschlossen.

Im ersten Geschäftshalbjahr wurde der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 Prozent gesteigert, wobei der Pharmabereich um rund 20 Prozent gewachsen ist. Die Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – konnte sogar um 31 Prozent erhöht werden. Bestehende Projekte wurden weiterentwickelt und trugen massgeblich und breit abgestützt zum Wachstum bei. Es resultierte mit CHF 8.1 Mio ein deutlich höherer operativer Gewinn vor Abschreibungen und Amortisationen (Vorjahr: CHF 2.8 Mio). Der Zuwachs im Nettoumsatz in Kombination mit der Zunahme des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten von CHF 9.8 Mio aus Kundenaufträgen führte im ersten Geschäftshalbjahr zu einem Reingewinn von rund CHF 1.0 Mio (Vorjahr: CHF –3.2 Mio).

Es resultierte hauptsächlich infolge von Vorleistungen in das weitere Wachstum ein im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich tieferer operativer Cashflow von CHF 3.3 Mio (Vorjahr: CHF 17.6 Mio). Mit der initiierten Produktionskapazitätserweiterung und der damit einhergehenden Zunahme der Investitionen resultierte in der Berichtsperiode gesamthaft ein Geldabfluss von rund CHF 3.1 Mio. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Ende der Berichtsperiode komfortable CHF 26.0 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei soliden 86 Prozent.

Für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2015/16 erwartet DOTTIKON ES neben der Ausweitung des bestehenden Geschäftes eine weitere Verbreiterung der Kunden-, Projekt- und Produktbasis und somit im Vergleich zum Vorjahr eine weitere Zunahme des Nettoumsatzes und des Reingewinns.

Nach einer konjunkturellen Belebung der USA und einer verhaltenen Erholung der Eurozone haben die ökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten gegen Ende der Berichtsperiode wieder zugenommen. Die Suche nach kurzfristiger absoluter Rendite bei durch die tiefen Zinsen vorgegaukelt tiefem relativem Risiko treibt die Unternehmensbewertungen in die Höhe. Private-Equity-Investoren nutzen dieses Fenster, um sich mittels IPO von ihren Unternehmen zu lösen. Die überhöhten Preise könnten durch den Eintritt der für die Unsicherheiten verantwortlichen Szenarien zu massiven Substanzwertverlusten führen, dadurch erneut Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten auslösen und die weltweite Geldpolitik stark unter Zugzwang bringen. Die Austragung der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten wird durch die multipolaren Interessen der Grossmächte zusätzlich angeheizt. Die dadurch erzeugten Migrationsströme in Richtung Europa tragen die geopolitischen Spannungen nach der Ukraine-Krise nochmals deutlicher nach Europa.

Durch die Zunahme an Unsicherheiten und den weiter voranschreitenden Regionalisierungstrend gewinnen die Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit und Beständigkeit und damit die kulturelle und regionale Nähe weiter an Bedeutung.

Der demografische Trend in den entwickelten wie auch den aufstrebenden Märkten ist Garantie für ein langfristiges Pharma-Mengenwachstum. Weltweit sind die Staaten mit Ausnahme der USA



dottikon

bemüht, das damit zwangsläufig verbundene Wachstum der Gesundheitskosten mittels Preisregulierung einzudämmen. Da es in den USA bisher für Medikamente keine vergleichbaren Massnahmen gibt, werden durch die weltweiten Pharmaunternehmen in den USA sehr hohe Preise für ihre verschreibungspflichtigen Medikamente festgesetzt. In den vergangenen Monaten wurden die Preise oft zusätzlich systematisch weiter erhöht. Mit über 40 Prozent Marktanteil sind die hochpreisigen USA der wichtigste Markt für innovative Medikamente. Über 60 Prozent der neuen Medikamente wurden zuerst in den USA beantragt und zugelassen.

Die Aussicht auf sehr hohe Profite in den USA mit innovativen Medikamenten in Kombination mit günstiger Finanzierung hat zu rekordhohen Geldflüssen in die amerikanische und die europäische Biotech-Industrie geführt und die M&A- sowie IPO-Volumina auf historische Höchststände getrieben. Die damit verbundenen Preisexzesse haben aber auch die Medikamentenpreisregulierung zu einem Thema im US-Präsidentenwahlkampf und damit zu einer Bedrohung der hohen Profitabilität der Pharmaindustrie gemacht.

Kosten- und Innovationsdruck, die überproportional wachsende Nachfrage nach Generika, Patentabläufe sowie die Nachfrage nach neuen innovativen Medikamenten zur wirksameren und effizienteren Behandlung von Leiden und seltenen Krankheiten treiben zusätzlich die aktuelle Finanzierungs- und Konsolidierungswelle in der Pharmaindustrie. Die grossen Pharmaunternehmen fokussieren sich auf einzelne Indikationsgebiete und kaufen Marktanteile und Innovation zu. Pharmaunternehmen kaufen Biotechs mit erfolgversprechenden und schnelllaufenden Entwicklungsprodukten oder neuen Technologieplattformen, um ihre Forschungsschwäche wettzumachen. Sie schaffen dabei Mehrwert durch den Einsatz ihrer Marktzulassungs-, Kommerzialisierungs- und Vertriebskompetenz in der Wertrealisation der zugekauften Biotech-Innovationen. Dabei stehen die Pharmaunternehmen vor der Herausforderung, die in den frühen Phasen vernachlässigte chemische Syntheseroutenwahl und die daran anschliessende Prozessentwicklung so rasch wie möglich aufzuholen, um sich tiefere Herstellkosten und konforme Qualität für den Marktgang zu sichern und somit die teuren Zukäufe zu rechtfertigen. Kritischer Erfolgsfaktor ist dabei die rechtzeitige Verfügbarkeit des Wirkstoffes in ausreichender Menge und Qualität. Da viele grosse Pharmaunternehmen ihre eigenen chemischen Entwicklungseinheiten sowie Produktionsstätten stark reduziert haben und sie selbst oder ihre Zulieferer wegen Nichteinhalten der cGMP-Qualitätsrichtlinien in arge Schwierigkeiten mit den Gesundheitsbehörden geraten sind, werden diese erfolgskritischen Arbeiten vermehrt an zuverlässige, vertrauenswürdige und qualitätskonforme strategische Entwicklungs- und Produktionspartner ausgelagert.

Bevorzugt werden Partner, die den gesamten Prozess abdecken können: von der Syntheseroutenwahl, der chemischen Prozess- und Analysemethodenentwicklung und mehrstufigen Produktion bis hin zum Wirkstoff, zur Validierung und zur Stabilitätsuntersuchung. Sie sollten einerseits über eine sich auf dem aktuellen Stand der Technik befindende Entwicklungs- und Produktionsinfrastruktur, eine makellose Qualitätshistorie und eine breite Technologieplattform verfügen sowie andererseits profunde Erfahrung in der Entwicklung von chemischen Prozessen und der Produktion von Wirkstoffen aufweisen. Die Pharmaunternehmen wollen möglichst wenige Schnittstellen haben und kooperieren eng mit wenigen strategischen Partnern, die sie von der Entwicklung bis zur Markteinführung beibehalten.

Die aktuellen Rahmenbedingungen fördern das Bedürfnis nach vertrauenswürdigen Geschäftspartnern mit kultureller und regionaler Nähe, die innovativ, zuverlässig und rasch in der Abwicklung sind.



dottikon

Für die kommenden fünf Jahre werden gegen 200 Produktmarkteinführungen erwartet. Die grösste Bedrohung für diesen erfolgversprechenden Ausblick der Exklusiv-Synthese für die Pharmaindustrie wäre die Einführung einer straffen Preisregulierung für verschreibungspflichtige Medikamente in den USA in Kombination mit raschen Zinserhöhungen. Dies würde den Mittelzufluss in die Biotech-Industrie umgehend und deutlich vermindern, deren Innovationskraft stark dämpfen und den Kostendruck nochmals intensivieren.

Am Ende des ersten Geschäftshalbjahres der DOTTIKON ES resultierte mit CHF 43.2 Mio ein im Vergleich zum Vorjahr über 10 Prozent höherer Nettoumsatz, wobei der Pharmabereich um rund 20 Prozent gewachsen ist. Die Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – konnte sogar um 31 Prozent gesteigert werden. Bestehende Projekte wurden weiterentwickelt und trugen massgeblich und breit abgestützt zum Wachstum bei. Der verbesserte Produktemix mit höherer Wertschöpfung führte im Vergleich zur Vorjahresperiode zu einem um 187 Prozent höheren operativen Gewinn vor Abschreibungen und Amortisationen von CHF 8.1 Mio. Der Zuwachs im Nettoumsatz in Kombination mit der deutlich stärkeren Belastung durch Vorleistungen in das weitere Wachstum – insbesondere mit der aus Kundenaufträgen entstandenen Zunahme des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten von CHF 9.8 Mio mit überproportional höherem Material- und Personalaufwand – bei im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 7.0 Mio führte im ersten Geschäftshalbjahr zu einem Reingewinn von rund CHF 1.0 Mio im Vergleich zum Reinverlust von CHF 3.2 Mio im Vorjahr.

Der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel aufgrund des gesteigerten Nettoumsatzes gegen Ende der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um CHF 7.6 Mio tiefer aus. Die Zunahme der Vorräte aufgrund der Vorleistung in künftiges Wachstum stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um weitere CHF 6.0 Mio. Die Geldzuflüsse aus den übrigen Verbindlichkeiten nahmen in der Vorjahresperiode um CHF 6.4 Mio mehr zu als in der Berichtsperiode, was hauptsächlich auf geleistete Anzahlungen von Kunden für zukünftig zu leistende Aufträge zurückzuführen ist. Daraus resultierte ein deutlich tieferer operativer Cashflow von CHF 3.3 Mio (Vorjahr: CHF 17.6 Mio). Mit der initiierten Produktionskapazitätserweiterung und der damit einhergehenden Zunahme der Investitionen resultierte in der Berichtsperiode gesamthaft ein Geldabfluss von rund CHF 3.1 Mio. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Ende der Berichtsperiode komfortable CHF 26.0 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei soliden 86 Prozent.

DOTTIKON ES setzt die Unternehmensstrategie – Strategischer Partner und Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – weiter fort: Unter Einsatz geeigneter Technologien entwickelt und produziert DOTTIKON ES qualitativ anspruchsvolle chemische Produkte sicher und wirtschaftlich. Dabei beurteilt DOTTIKON ES Gefahren richtig und minimiert deren Tragweite oder Eintretenswahrscheinlichkeit stetig. DOTTIKON ES pflegt zudem mit ihren Kunden eine integrierte partnerschaftliche Zusammenarbeit und ermöglicht dadurch ihren Kunden, unter Nutzung ihrer Entwicklungs- und Produktionsfähigkeiten, deren Strategie erfolgreich umzusetzen. Dabei schafft DOTTIKON ES mehr Mehrwert für ihre Kunden als die Konkurrenz. DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer.



dottikon

Um das mittelfristig erwartete Umsatzwachstum realisieren zu können, werden zurzeit die Wirkstofftrocknungs- und Mehrzweckproduktionskapazitäten erweitert sowie ein Neubau für Labor- und Büroräumlichkeiten vorbereitet. Somit werden die Investitionen für die kommenden drei Jahre mit kumuliert rund CHF 100 Mio deutlich höher ausfallen als in den vergangenen Geschäftsjahren.

Für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2015/16 erwartet DOTTIKON ES nebst der Ausweitung des bestehenden Geschäftes eine weitere Verbreiterung der Kunden-, Projekt- und Produktbasis und somit im Vergleich zum Vorjahr eine weitere Zunahme des Nettoumsatzes und des Reingewinns.

Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

CHF Mio	GJ 2014/15	HJ 2014/15	HJ 2015/16
Nettoumsatz	96.5	39.1	43.2
EBITDA	15.9	2.8	8.1
<i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>16.5%</i>	<i>7.2%</i>	<i>18.8%</i>
EBIT	1.4	-4.3	1.1
<i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>1.5%</i>	<i>-11.0%</i>	<i>2.6%</i>
Reingewinn (Reinverlust)	1.3	-3.2	1.0
<i>Marge Reingewinn (Reinverlust) (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>1.4%</i>	<i>-8.1%</i>	<i>2.3%</i>
Operativer Cashflow	11.4	17.6	3.3
Investitionen	-10.1	-4.8	-6.4
Free Cashflow	1.3	12.8	-3.1

GJ: Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015

HJ: Geschäftshalbjahr vom 1. April bis 30. September

Der Jahresbericht 2015/16 für die Periode vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 wird am 31. Mai 2016 präsentiert.



dottikon

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio genutzt, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren.

Die DOTTIKON ES Estandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher
CEO

Dottikon ES Holding AG
Tel +41 56 616 82 01
Fax +41 56 616 89 45
investor-relations@dottikon.com